Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Mittwoch, 01.06.2022, 17:00 Uhr, im Jugend- und Vereinshaus Weberei, Oldenburger Straße 21, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Sigrid Busch
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Malte Kramer Lars Kühne Ralf Rohde Gesche Wittkowski
Vertreter der Beschäftigten: stellv. Ausschussmitglieder:	Traute Franzius Anja Ender Dominik Helms Sören Krieghoff
hinzugewählte Ausschussmitglieder: Ratsmitglieder:	Ulrike Hoffmann Klaus Ahlers
Kurdirektor:	Johann Taddigs
Vertreter der hinzugewählten Ausschussmitglieder:	Birgit Ostendorf

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 16.03.2022**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel**
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**
- 7.1 Betriebs- und Öffnungszeiten der Varelener Bäder
Vorlage: 157/2022
- 8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

9 Zur Kenntnisnahme

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Busch eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder und die Presse.

2 **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 16.03.2022**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 16.03.2022 wird einstimmig genehmigt.

4 **Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger fragt für die Gruppe der Frähschwimmer, ob bei der Entscheidung die Betriebszeiten des Hallenbades zu kürzen auch soziale Aspekte berücksichtigt wurden. Aus seiner Sicht sind nicht alle Bürger aus unterschiedlichen Gründen in der Lage auf andere Standorte auszuweichen. Auch habe eine solche Entscheidung Auswirkung auf die Gemeinschaft der Schwimmer. Außerdem fragt er, wie mit den Inhabern der Dauerkarten verfahren wird. Er reklamiert eine nicht ausreichende Information und Kommunikation zwischen Badbetreiber und Gästen.

Kurdirektor Taddigs antwortet direkt auf die Fragen des Bürgers:

- Aufgrund des Fachkräftemangel ist es nicht möglich, vier Badeflächen gleichzeitig zu bewirtschaften. Die Akquise für weiteres Personal war nicht erfolgreich, insgesamt herrscht an der gesamten Küste (und auch im Binnenland) ein enormer Fachkräftemangel, der sich während der Corona-Krise noch weiter verschärft hat. Er stellt dar, dass den Bürgern der Stadt Varel trotz Kürzung der Betriebszeiten 3 Alternativen zur Verfügung stehen (Freibad am Bäker, DanGastQuellbad innen und außen). Er bewertet dieses Angebot im Vergleich zu anderen Orten als großzügig.
- Die Dauerkarten werden für den zusätzlichen Schließzeitraum im DanGast-Quellbad anerkannt. Für Bürger, die dieses Angebot nicht nutzen möchten, be-

steht die Möglichkeit, den Gültigkeitszeitraum um den zusätzlich geschlossenen Zeitraum zu verlängern. Als weitere Möglichkeit kann die Dauerkarte zum Restwert zurückgegeben werden.

- Auf Nachfrage erklärt er, dass die Dauerkarte zum täglich einmaligen Gebrauch nutzbar ist.

Mit dieser Antwort ist gleichzeitig die Frage eines weiteren Bürgers beantwortet.

Ausschussmitglied Funke erklärt, dass er mit der Reduzierung der Öffnungszeiten sowie mit der Reduzierung der Temperaturen in keiner Weise einverstanden ist. Besonders nach der kürzlich, gegen sein Votum, beschlossenen Preiserhöhung bewertet er eine nun zu beschließende Reduzierung der Betriebszeiten für falsch.

Da noch weitere Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern erfolgen, bittet die Vorsitzende Sigrid Busch, diese unter dem nachfolgenden Tagesordnungspunkt 7.1 zu stellen und schließt die Einwohnerfragestunde.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

7.1 Betriebs- und Öffnungszeiten der Vareler Bäder Vorlage: 157/2022

Ausschussmitglied Lars Kühne erklärt sein Verständnis für die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen. Er erinnert an die nachdrückliche Entscheidung des Rates für ein „drei Bäderkonzept“. Diese ging immer einher mit dem Auftrag an die Verwaltung, eine intensive Überwachung der Kostensituation und Straffung der Abläufe zu gewährleisten, damit die drei Bäder im Sinne aller Bürger bezahlbar bleiben. Gleichzeitig weist er auf die bekannten, notwendigen hohen Investitionen für die Bäder hin. Es gelte zu Bedenken, dass auf Dauer ein Ersatz des in die Jahre gekommenen Hallenbades geschaffen werden müsse. Auch dies könne nur bewältigt werden, wenn die Abläufe stimmen und effektiv gearbeitet wird.

Ausschussmitglied Gesche Wittkowski kritisiert, dass der Ausschuss nicht eingebunden und rechtzeitig informiert wurde / wird. Die Schließung des Hallenbades mit einem Fachkräftemangel zu begründen, bewertet sie als nicht stichhaltig. Ihr fehlen Informationen über einen Fachkräftemangel. Sie erwartet von der Verwaltung, dass der Ausschuss über ein solches Problem frühzeitig informiert wird. Die Absenkung der Wassertemperaturen lehnt sie ab. Sie stellt ihre Sorge um die Gesundheit der Kinder dar. Es darf nicht sein, dass Kinder in den Vareler Bädern frieren.

Personalratsvorsitzende Traute Franzius erklärt, dass auch ihr nicht klar sei, warum es einen Fachkräftemangel in den Vareler Bädern gibt. Sie reklamiert, dass der Personalrat keine Kenntnis über einen solchen Mangel habe und stellt die Personalstruktur in den Bädern als nicht transparent dar.

Stv. Ausschussmitglied Dominik Helms erklärt, dass er den Fachkräftemangel als real erkennt und dies sowohl durch die Medien wie auch durch ständige Warnungen der Verwaltung als Problem identifizieren konnte. Er stellt das aus seiner Sicht sehr gute Angebot der Stadt Varel für seine Bürger dar und wertet die jetzt vorgeschlagenen Maßnahmen als vertretbar.

Ausschussmitglied Karl-Heinz Funke kann die vorgetragene Argumente nicht nachvollziehen. Er fordert eine stärkere Einbindung des Ausschusses bei solchen, aus seiner Sicht schwerwiegenden, Entscheidungen. Es könne nicht sein, dass die Verwaltung ohne Einbindung der Gremien solche Entscheidungen trifft. Er stimmt gegen die Absenkung der Temperaturen, weil nach seiner Auffassung die Varelser Bürger nicht mit den Folgen einer katastrophalen Energiepolitik in den letzten Jahren belastet werden dürfen.

Ausschussmitglied Hergen Eilers erklärt, dass er die vorgeschlagenen Maßnahmen als vernünftig und maßvoll nachvollziehen kann. Aus seiner Sicht handelt die Verwaltung weitsichtig innerhalb ihres Handlungsspielraums.

Ausschussmitglied Gesche Wittkowski erklärt, dass sie den Fachkräftemangel nicht nachvollziehen kann und dies durch die Aussagen der Personalratsvorsitzenden bestätigt sieht. Sie werte die Schließung als Vorwand der Verwaltung um Kosten zu sparen.

Stv. Ausschussmitglied Sören Krieghoff spricht seine nachdrückliche Unterstützung für die Maßnahmen der Verwaltung aus. Er drückt seine Erwartung an die Verwaltung aus, dass verantwortlich und effektiv entschieden und gehandelt wird.

Kurdirektor Taddigs nimmt Stellung zu den einzelnen Kritiken:

A) Fachkräftemangel

Dieses Problem ist nach seiner Meinung umfassend kommuniziert. Er drückt seine Sorge aus, dass dieses Problem sich in den kommenden Jahren eher verschärfen wird, weil Berufe mit Schichtdiensten und Wochenendzeiten allgemein keinen Anklang in der heutigen Arbeitsgesellschaft finden. In den Bereichen Pflege und Dienstleistungen sei die Situation bereits heute teilweise dramatisch.

B) Temperaturen

Die Senkung der Temperaturen ist aus seiner Sicht maßvoll. Im Hallenbad werden mit dieser Maßnahme die früher außerhalb der Warmbadetage gewohnten Temperaturen wiederhergestellt. Auf die Sorge von Ausschussmitglied Wittkowski erklärt er, dass er in Gesprächen betroffenen Müttern zum Teil durchaus Verständnis für die neuen Temperaturen erzielen konnte, besonders im Vergleich zu Temperaturen z. B. in Urlaubsdestinationen.

C) Beteiligung der Gremien

Er wertet die Maßnahmen als Geschäft der allgemeinen Verwaltung. Die Forderung die Gremien noch intensiver einzubinden, motiviert ihn dies weiter zu optimieren.

D) Einbindung Personalrat

Er drückt sein Unverständnis für die Kritik der Personalratsvorsitzenden aus. Der Personalrat des Eigenbetriebs ist bei jeder Personalentscheidung, bei jedem Personalgespräch und bei jedem Vorstellungsgespräch eingebunden und jederzeit informiert. Die Verwaltung achtet sehr stringent darauf, dass alle Pflichten des Arbeitgebers gegenüber dem Personal erfüllt werden. Die Reduzierung der Betriebszeiten sei ein klares Indiz dafür, dass die Verwaltungsleitung Sorge dafür trägt, dass das Personal nicht über Gebühr strapaziert und an die Wand gefahren wird. Er findet es bedauerlich, dass die Personalratsvorsitzende durch ihre Aussagen das Vertrauen zur Verwaltung untergräbt.

Ausschussvorsitzende Sigrid Busch stellt die aus Ihrer Sicht komfortable Situation für die Vareler Bürger dar. Mit dem Angebot von drei Bädern ist die Stadt Varel sehr gut aufgestellt. Die Verwaltung ist gehalten, den Betrieb der Bäder so zu führen, dass den Bürgern der Stadt Varel keine vermeidbaren Kosten zugemutet werden.

Ausschussmitglied Uwe Brennecke stellt dar, dass der erkennbare Fachkräftemangel am besten durch eine verstärkte Ausbildung in den betroffenen Berufszweigen ausgeglichen werden kann. Er wünscht sich, dass die Stadt Varel in diesem Bereich aktiver wird.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 7 Nein: 4

8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

9 Zur Kenntnisnahme

Kurdirektor Taddigs erklärt, dass es für die geplante Sitzung am 16.06.2022 bisher nur eine kurze Tagesordnung gibt. Da die Verwaltung plant, einen Besichtigungstermin für das neue Sanitärgebäude anzubieten, regt er an, den Termin bis zum Fertigstellungstermin des Gebäudes zum Ende Juni zu verschieben. Er schlägt als neuen Termin den 30.06.2022 vor.

Der Ausschuss nimmt diesen Vorschlag positiv zur Kenntnis und bittet um eine rechtzeitige Information zum endgültigen Termin.

Zur Beglaubigung:

gez. Sigrid Busch
(Vorsitzende)

gez. Johann Taddigs
(Protokollführer)